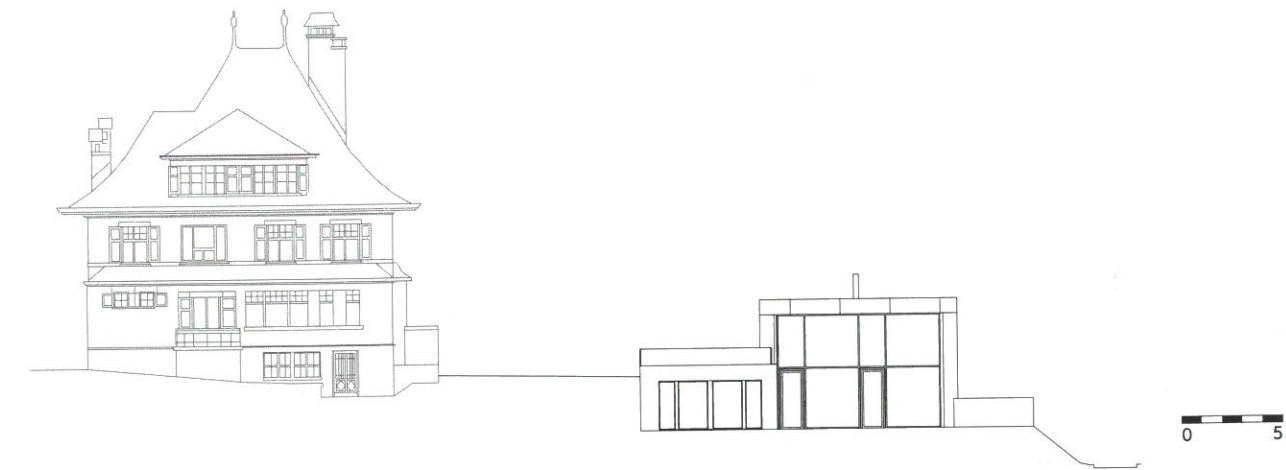




- 1 **Umwaldet**
Die drei auf dem Grundstück befindlichen Buchen sind namensgebend für das Projekt.
- 2 **Aufenthaltsraum**
Von der zweiten Etage hat man Zugang zur Terrasse. Sie liegt im Osten und lädt bei schönem Wetter zum Frühstück ein.

Situation



Publikumssieger Unter den drei Buchen, St. Gallen

Die Villa am Hang in St. Gallen beirzt durch ihre zurückhaltende Architektur, die durch besondere Akzente wie eine Metallaussenfassade oder eine prominente Treppe auffällt.

Redaktion: Franziska Quandt, Fotos: Thomas Stöckli



3

- 3 **Im Grünen**
Das herbstliche Laub umhüllt das Haus fast vollständig. Mit zunehmender Patina der Metallfassade wird es noch mehr mit der Natur verschmelzen.
- 4 **Hoch hinauf**
Die Fichtenholzstiege führt zwischen den zwei Eisenscheiben vom Wohnraum hinauf zur Küche.
- 5 **Hell erleuchtet**
Der zweigeschossige Wohnraum entstand im Laufe des Entwurfprozesses.

Erdgeschoss



4



5

Die Sonne scheint, und ich befinde mich auf dem Weg von Zürich nach St.Gallen. Dort steht die Villa «Unter den drei Buchen». Der Liebling und Wahlsieger des Publikums des Architekturpreises 2014 «Das beste Einfamilienhaus». Zuerst steht aber der Besuch im Architekturbüro Urs Niedermann an. Hier übergebe ich den Publikumspreis an Urs Niedermann und seine Tochter und Projektleiterin Daniela Niedermann. Das Architektenteam ist hocheifrig über die Auszeichnung. Nach einem geselligen Zmittag mit den Architekten mache ich mich mit Daniela Niedermann auf zum gekürten Projekt.

Das Haus liegt an einem sonnigen Hang des St. Galler Rosenbergs im Garten einer Jugendstilvilla. Bei der Anfahrt fällt mir zuerst die mit patiniertem Stahl verkleidete Strassenfassade auf. Darin sind weder Türen noch Fenster, die verraten, was sich im Inneren verbirgt. Der Eingang versteckt sich zwischen der rostbraunen Fassade und der Betonwand der Garage, die zwischen den Garten der Jugendstilvilla und das neue Gebäude geschoben ist. Aber dass der Neubau im Garten der Jugendstilvilla steht, scheint diese nicht im

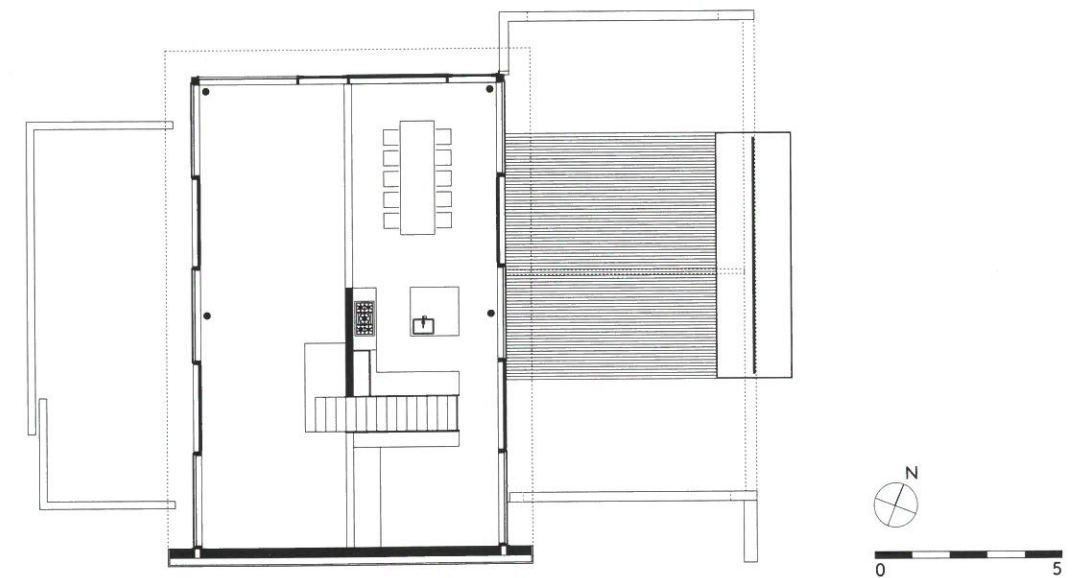
Geringsten zu beeindrucken. Sie steht beharrlich am oberen Ende des Grundstückes und wirft ihren erhabenen Blick ins Tal nach St. Gallen und darüber hinaus bis zum Bodensee.

Der Bauherr öffnet und empfängt uns freundlich. Auch er freut sich, dass unsere Leser sein Haus als bestes Wohnhaus empfinden, in dem viele vielleicht selbst gerne wohnen würden. Der eingeschossige Eingangsbereich geht offen in den Wohnraum über. Seit die Bilder der Reportage geschossen wurden, hat sich einiges im Haus geändert. Die Fotos wurden direkt nach der Fertigstellung gemacht, und mittlerweile lässt sich die Aneignung des Gebäudes durch den Hausherrn und seine zwei Kinder sehen und spüren. Viele alte Objekte, aber auch neue fügen sich hervorragend in die zurückhaltende Architektur aus Beton und Stahl. Der zweigeschossige, helle Wohnraum wird durch eine raumhohe Verglasung belichtet. Überhaupt ist das gesamte Innere der Villa «Unter den drei Buchen» viel heller, als ich beim ersten Anblick der metallenen Fassade erahnen konnte, und die Glasfassaden lassen grosszügige Blicke in die Landschaft zu. «Die geschlossene Fassade ist eine gute



- 6 **Grosszügig**
Die offene Küche beherbergt alles, was das kochende Herz begehrt, und gegessen werden kann am langen Esstisch.
- 7 **Auffallend**
Hinter den ockerfarbenen Türen befinden sich die Bäder des Bauherrn und seiner zwei Kinder.
- 8 **Nachtschwarz**
Das väterliche Bad ist mit schwarzem Marmor ausgestattet.

Obergeschoss



Lösung», sagt der Besitzer. «Es wirkt harmonisch, und das Haus nimmt sich zurück.» Die Idee des offenen Wohnraums ist im Laufe des Entwurfsprozesses entstanden. Ursprünglich war geplant, das Haus zweistöckig zu erbauen. Während der Projektbearbeitung wurde klar, dass die Nutzer gar nicht so viel Raum benötigen. Kurzerhand wurde das Konzept geändert und der Wohnraum offen und hell gestaltet. Was einen besseren Ausblick auf die Umgebung, die Bäume und – bei gutem Wetter wie heute – eine Sicht bis zum Bodensee ermöglicht. Die Fensterfront im Westen ist mit Türen versehen, die auf eine kleine, ummauerte Terrasse hinausführen. Zwischen diesem Sitzplatz und dem nächsten Grundstück verläuft ein schmaler Weg. Um sich vor allzu neugierigen Blicken zu schützen, wurde um den Aussenbereich eine Mauer als Sichtschutz gebaut. «Die Mauer schafft mehr Privatsphäre», sagt der Bauherr. Die drei namengebenden Buchen stehen im Norden des Gebäudes, aber sehr nah an der Fassade. Ihr Erhalt war ein wichtiger Bestandteil des Projektes. «An der nördlichen Gebäudegrenze befindet sich eine Mauer des alten Villenparkplatzes. Und weil diese tief in den Erdboden reicht, war sie wie eine natürliche Trennwand, um die die

Wurzeln herumwuchsen. So mussten während der Bauarbeiten keine wichtigen Wurzeln entfernt werden», erklärt die Architektin. Westlich wird der Wohnraum durch eine Betonwand begrenzt. Dahinter ist das Haus zweigeschossig und teilweise in den sanften Hügel eingegraben. Über einen schmalen Durchgang erreichen wir das Schlafzimmer des Bauherrn. Im privaten Bereich des Hauses empfängt mich eine völlig andere Atmosphäre. Die Räume sind nur von Norden belichtet und strahlen eine ruhige Kühle aus. In einem ockerfarbenen Korpus befinden sich die Bäder, eines für den Vater und eines für die Kinder.

Eine Treppe führt vom Wohnraum durch einen schmalen Spalt in der Betonwand auf die zweite Ebene. Die die Fichtenholztreppe flankierenden Wände sind mit Stahlplatten verschalt, die mit Buchstaben und Zahlen versehen sind, und bei näherem Nachfragen erzählt Daniela Niedermann: «Diese Zeichen sind noch vom Stahlwerk. Das war ein beeindruckendes Erlebnis, als wir dort waren! In einer riesigen Halle fahren sie eine Palette mit Stahlplatten an und dann kann man jede einzelne begutachten und sich nach

9 Verschlossen

Für Uneingeweihte dürfte die Eingangssituation zuerst etwas verwirrend sein. Die Tür liegt versteckt zwischen der Metallfassade und der Betonwand zur Garage.



Gutdünken die Platten aussuchen.» Auch der in die Wand integrierte Kamin ist mit dem Material verkleidet. Ein besonderes Gimmick sind die Schubfächer, die in die Treppenstufen integriert sind. «Es ist total praktisch», sagt der Bauherr. «Man kann Dinge wie Schlüssel oder Streichhölzer darin verstauen und hat sie sofort griffbereit.» Auch steht den Bewohnern kein Keller zur Verfügung, weswegen sie froh sind über jede Staumöglichkeit. Am oberen Ende der Treppe befindet sich rechts ein Arbeitsbereich, an dem der Bauherr mitgebrachte Projekte bearbeiten kann. Links ist die Küche und der Essbereich. Die oberen Räumlichkeiten sind offen zum Wohnraum, da die Wand nur als Absturzsicherung ausgebildet ist. Diese Offenheit ermöglicht eine Rundumsicht nach draussen, und die Räume wirken sehr grosszügig. Von der Küche treten wir ebenerdig hinaus auf die grosse Terrasse. Unter uns liegen Schlafzimmer und Garage, und im Osten sieht man über den Garten hinüber zur dominanten Jugendstilvilla. Die Terrassengestaltung nimmt mit stählernen Pflanzbeeten und einem Wasserbecken genauso die Gartengestaltung der alten Villa wie der eigenen Aussenfassade wieder auf.

Man sieht und fühlt, wie sich die Familie die Villa «Unter den drei Buchen» zu eigen gemacht hat. Die kubische Architektur aus Beton und Stahl nimmt sich zurück und stellt das Leben in den Mittelpunkt. Die Bewohner des Hauses fühlen sich zu Recht wohl, in Räumen, die mit ihren Dimensionen und Lichtverhältnissen die richtige Atmosphäre erschaffen. Mal ganz abgesehen vom Blick, den ich bei meinem Besuch erleben durfte, über die vorfrühlingshafte Landschaft bis hin zum Bodensee.



Porträt Urs Niedermann Architektur, St. Gallen

Nach seinem Studium an der Technischen Hochschule in Konstanz und einigen Jahren Praxiserfahrung in einem renommierten Architekturbüro gründete Urs Niedermann im Jahr 1977 sein Architekturbüro. Er hat sich einer klaren, ehrlichen Formensprache verschrieben und legt grossen Wert auf eine qualitativ hochwertige Ausführung. Und wie man so schön sagt, fällt der Apfel nicht weit vom Stamm. Denn auch seine Tochter Daniela Niedermann studierte Architektur. An der ETH Zürich und an der KTH Stockholm. Nachdem sie erste Erfahrungen im Büro Dolenc Scheiwiler Architekten gesammelt hat, arbeitete sie im Büro ihres Vaters, Urs Niedermann, mit. Beim Projekt «Unter den drei Linden» hatte sie die Projektleitung, was ihr durchweg positive Erfahrungen eingebracht hat. Denn der Bauherr ist sehr aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen und speziellen Materialien. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind luftige Räume und ein speziell auf den Nutzer zugeschnittenes Haus.

Objekt Villa unter den drei Buchen

Ort St. Gallen

Baujahr 2011–2012

Wohnfläche 210 m²

Grundstück 670 m²

Mitwirkende Spezialisten:

Bauingenieur: SJB Kempter Fitze AG, St. Gallen

Bauphysik: Studer & Strauss Bauphysik, St. Gallen

Baumeister: A. Müller AG, St. Gallen

Fassade: K & K Fassaden, St. Gallen

Schreiner & Holzbau: Nägeli Holzbau AG, Gais Al

Schreiner & Bodenbeläge: Möbelmanufaktur Heinz Baumann, Heerbrugg SG

Küche: Moser Küchen AG, Appenzell

Sanitär/Heizung: Haustechnik Eugster AG, Roggwil TG

Umgebung: Hänni Gartenbau, St. Gallen

MY LIFE
DESIGN
STORIES



Poliform

Bristol Sofa, Tribeca Couchtisch - Entwurf Jean-Marie Massaud. Mad Chair Sessel Entwurf Marcel Wanders.